

Ein Flug über St. Gallen und die St. Galler Alpen

Autor(en): **Mittelholzer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **22 (1919)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EIN FLUG ÜBER ST. GALLEN UND DIE ST. GALLER ALPEN.

Von Leutnant Walter Mittelholzer, St. Gallen. — Mit 4 Originalaufnahmen des Verfassers.

Der große Krieg hat das Fliegen, speziell mit Apparaten schwerer als die Luft, auf eine Stufe der Vollkommenheit gebracht, von der man noch vor zehn Jahren nicht wagte, zu träumen. Was damals als eine Vermessenheit und Kühnheit des menschlichen Geistes sondergleichen galt, ist jetzt zur Selbstverständlichkeit des modernen Kulturmenschen geworden, und jene Großtaten der Aviatik — ich erinnere nur an die erste Alpenüberfliegung von Chavez, sowie an die großartigen Flüge unseres Oskar Bider von Bern über die Berner- und Walliser-alpen nach Mailand und zurück — sind heute zum Alltäglichen

über lachende Fluren und Städte und glänzende Seen unseres lieben Schweizerlandes tragen, und wir werden einen bleibenden, seelischen Gewinn mit in den großen Alltag nehmen.

Es ist ein müßiges Unterfangen, in Worten von der Pracht und Herrlichkeit ein anschauliches Bild zu geben, die man im Fluge über unsere Berge und Täler staunend genießt.

Im Nachfolgenden will ich versuchen, meine Eindrücke und Erfahrungen, die ich in vielen Flügen über unser herrliches Alpenland gewonnen habe, wiederzugeben.

Ich werde einen Flug, den ich im Juni 1918 über die St. Galler-



Blick auf die Stadt St. Gallen aus einem Flugzeug in 1200 Meter Höhe.

geworden. Statt friedlichen Kulturzwecken zu dienen, trat die Flugtechnik nur zu rasch in den Dienst des Kriegshandwerks und wurde schnell zu einer der grausamsten Waffen, die viel unschuldiges Blut auf dem Gewissen hat. Wir alle waren ja in den letzten vier Jahren täglich Zeugen der barbarischen Kriegführung in der Luft, die die Schrecken des Krieges weit in das feindliche Land trug und ihre unschuldigen Opfer an Menschen und Gut forderte; hoffen wir auf den kommenden Völkerfrieden, der eine solch grausame Kriegführung der Menschheit in Zukunft erspart und das Flugwesen immer mehr zu jenem idealen Kulturwerte verhilft, den es unstreitig besitzt. Ich denke dabei in erster Linie an die rasche Verbindung der Völker, sei es durch Personenverkehr oder Warentransport, und nicht zuletzt an Passagierflüge zu Vergnügungszwecken.

Wie wir jetzt die Berge besteigen und voll von Eindrücken und Bewunderung für die Schönheit und Großartigkeit der Natur wieder ins Tal hinabsteigen, so werden wir uns den starken Vögeln anvertrauen, die uns sicher über die höchsten Zinnen und Zacken,

alpen ausgeführt habe, kurz skizzieren, um Dir, geneigter Leser, eine schwache Vorstellung von der erhabenen Schönheit einer solchen Fahrt zu geben; einige Aufnahmen vom Apparat aus mögen das Gesagte illustrieren.

Ein strahlender Junimorgen ist angebrochen, als ich mit meinem Freunde, den ich für heute zu einem Flug über unsere heimatlichen Berge eingeladen hatte, dem eidgenössischen Flugplatz Dübendorf zusteure. Meine Maschine ist bereits startbereit, stramm meldet der Mechaniker, daß alles in Ordnung sei und der Propeller 1300 Touren mache. Während mein Freund sich in die übliche Fliegerausrüstung wirft, kontrolliere ich an meiner Maschine alles nochmals aufs peinlichste. Dann gebe ich Vollgas, prüfend geht der Blick über den Tourenzähler, das Brüllen des Motors ist wie ein klarer, reiner Akkord, wie ein kraftvolles Lied aus Eisen und Stahl und der Propeller drängt und zerrt ungeduldig nach vorn.

Fertig! Die Bremsklötze unter den Rädern werden weggenommen, langsam hoppelt der Vogel über die Wiese, jetzt hebt er den Schwanz; immer schneller und schneller rast er dahin, ein



AKTIEN-GESELLSCHAFT

DANZAS & C^{IE}

5 Kornhausstrasse St. Gallen Kornhausstrasse 5

Telephon No. 279 u. 273 für Export
 " " 1565 " Import
 " " 206 " Bureau Zollhaus

Hauptsitz in Basel. Filialen in Zürich, St. Gallen, Genf, Vallorbe, Brig, Buchs, Paris (210 Rue Richelieu), Lyon (18 Rue Lafont), Bellegarde, Delle, Dijon, Modane, Nancy, Pontarlier, Domodossola, Mailand (8 Viale Umberto)

Internationale Spedition, Stickerei- veredlungs-Verkehr, Lagerung

Spezialdienste

von St. Gallen nach England, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Holland, Skandinavien. Ferner nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada, Zentral- und Südamerika, der Levante, Ostasien und Australien.

Beschleunigte Wagenladungsverkehre

nach den hauptsächlichsten für den Stickereiexport in Betracht kommenden Kontinentalhäfen.

Importverkehre

aus England, Frankreich und ab den wichtigsten Hafenplätzen.

Eisenbahn- und Dampfschiffagenturen.

Messageries Anglo-Suisses: Fahrpostdienst in Verbindung mit der schweizerischen Postverwaltung nach England, Spanien, den Vereinigten Staaten u. allgemein nach überseeischen Bestimmungen.

Verkauf von Passage-Billets I. und II. Klasse nach Uebersee.

leichter Zug am Höhensteuer, unter uns schwindet die Erde — wir fliegen!

Bald lege ich die Maschine sanft in die Kurve, lustig flattert von unten das weiße Kreuz im roten Feld, die Hallen des eidgenössischen Flugplatzes verschwinden pfeilschnell hinter uns und im großen Bogen geht es über das Dörfchen Dübendorf nach Osten, wo am Horizont, als stolzer Wächter unserer Ostmark, der Alpstein in formvollendeter Gliederung sich auftürmt. Nach neun Minuten sind wir schon 1000 Meter hoch über dem Flugplatz, ein leichter, blauer Dunstschleier liegt über dem Mittelland, aus dem wie flüssiges Silber der Spiegelganz der Seen zu uns hinaufleuchtet, während um uns, in makelloser Reinheit und Schärfe, der weiße Kranz der Alpen, vom Säntis bis zum Mont Blanc, vom tiefblauen Himmel sich abhebt, gleichsam wie ein ungeheuer brandendes Meer mit mehrfachen Wellenkämmen uns entgegenkommend.

Ich drehe mich um, meines Freundes Augen glänzen vor Bewunderung von all der Pracht und Herrlichkeit, die uns zwei Glückliche, auf Schwingen des Adler getragen, umgibt. Mit der Hand und der Zeichensprache mache ich ihn auf dies und jenes aufmerksam; einmal stelle ich den Motor ab, um im sanften, fast geräuschlosen Gleitflug ihm einige Worte zuzurufen.

Schon haben wir Winterthur mit seinen vielen rauchenden Essen und Kaminen passiert, und bald sind wir ob der Gegend von Wil. Wohlthuend schweift der Blick über die lieblichen, mit heimeligen Wohnstätten übersäten Hänge des Toggenburgs zum Säntis und den Churfürsten, darüber die dunkeln Zacken der grauen Hörner und des Mürtchenstockgebiets hinauf zu der blendend weißen Firnkante der Ringelspiße und weiter zu den Eisriesen an unserer Südgrenze. Tief unten liegt die alte Äbtstadt Wil, gleich weißen Fäden strahlen die Straßen von ihr aus, und hinter dem Weichbild von Frauenfeld fällt der Seerücken zur großen Mulde des Bodensees ab. Dort drüben, in blauer Ferne sich verlierend, ist Kriegsland, dort verbreiten die Riesenvögel der Feinde Entsetzen und Schrecken unter der Bevölkerung, während es uns vergönnt ist, friedlich unsere Bahn zu ziehen, und uns zu freuen an den Wundern und Offenbarungen der Natur.

Ein dankbares Gefühl durchströmt unser Inneres, dankbar gegen das gütige Geschick, das unserer Heimat den Frieden erhielt.

Über die Industriezentren des Fürstentandes fliegend, wird das Relief immer formenreicher, die Höhenunterschiede nehmen zu, da wir uns St. Gallen und den Appenzellerbergen nähern. In imposanter Tiefe öffnet sich für einige Sekunden das Sittertobel, über das die drei Brücken stolz hinübersetzen.

Nach schwach halbstündiger Fahrt haben wir unsere Vaterstadt St. Gallen erreicht; ein Gewirr von Straßen und Häusern lehnt sich an den dicht gebauten, inneren Stadtkern an, in dessen Mitte sich das Kloster in wohl proportionierten Linienzügen ausbreitet.

Plötzlich stelle ich den Motor ab, in steilem Spiralgleitflug gehts in die Tiefe. Frei wie der Vogel fühle ich mich im unendlichen Luftraum, dem geringsten Steueranschlag gehorcht willig die Maschine, es ist ein tolles, sinnbetörendes Drehen, das den Pulsschlag rascher schlagen läßt. Es scheint uns, als ob sich die Stadt um uns als Mittelpunkt dreht, immer näher rückt uns das Häusermeer entgegen, bis ich auf ca. 1500 Meter Höhe dem Spiel ein Ende mache und mit Vollgas wieder höher strebe.

Wichtig türmt sich nun die Kalkmauer des Alpsteins uns entgegen, als wollte sie uns den Weiterweg versperren. Doch immer höher arbeitet sich die Maschine und in zehn Minuten schon sind wir hoch über Appenzell und blicken über die bizarren Kämmen des Alpsteins hinüber in das fruchtbare Rheintal.

Plötzlich ein heftiger Schlag von unten rechts her, die Maschine will nach links überkippen. Blitzschnell gebe ich linken Steueranschlag, so daß die Maschine einige Sekunden später wieder in der Wagrechte liegt. Doch immer mehr und mehr komme ich in unruhige Windströmungen, Böen, wie sie der Flieger nennt. Ich habe mit Steuern vollauf zu tun, während mein Freund sich in aller Ruhe die Gegend unter uns beschaut; er hat keine Ahnung,

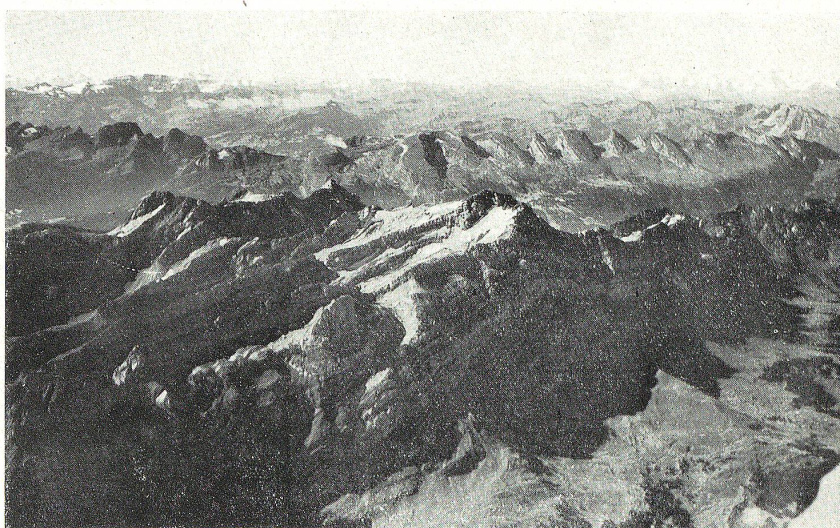
wie aufregend für den Piloten das Fliegen in solch unruhigen Luftströmungen ist. Es ist die aufsteigende warme Luft aus dem Rheintal, die sich mit der kalten der Nordseite, jetzt noch Schattenseite, in Wirbelströmungen vermischt, die unsern Vogel gleichsam wie eine Nußschale auf bewegter See umherwirft.

Je höher wir kommen, umso ruhiger wird die Luft; in diesen Höhen, wir sind nun zirka 3300 Meter hoch, haben sich die Temperaturdifferenzen ausgeglichen, und so schweben wir nun in ruhigem, majestätischem Flug mitten über dem Säntismassiv gegen die grüne Tal-senkung von Wildhaus zu. Fesselnd ist der Blick in den wunderbaren, architektonischen Aufbau unseres klassischen Faltengebirges, dessen geologische Zusammenhänge von dieser hohen Warte instruktiv zu überschauen sind.

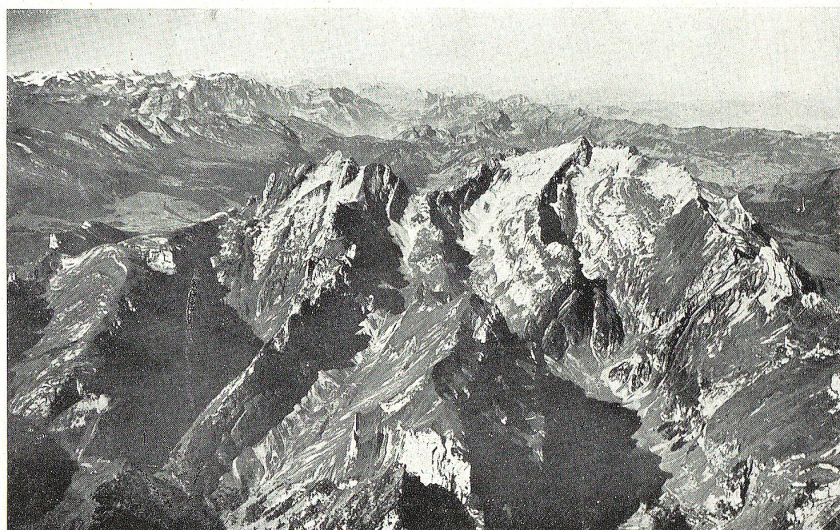
Jetzt kreise ich über dem Säntis-Observatorium, wieder dreht sich das Gesichtsfeld um uns, mit wilden Zacken und sanften Hügelwellen abwechselnd. Dann richte ich die Maschine auf, und über das Toggenburg steure ich dem Wall der Churfirsten zu. Es ist ein überwältigendes Gefühl, wenn man langsam auf den höchsten Grat gelangt und dann mit einem Male über die steilen Südwände zum tiefblauen Wallensee hinunterschaut! Welch reiches Farbenspiel bietet sich hier dem Auge! Die grauen Steinriesen, mit winzigen Grasbändern überklebt, der tiefblaue, klare See, die dunkeln Wälder und die grünen Alpen, weiter unten die Maiensässe, die bewohnten Terrassen von Quarten, Wallenstadterberg und schließlich die Dörfer unten am See; dies alles vereint sich zu einem unauslöschlichen, gewaltigen Eindruck. Über Weesen haben wir die größte Höhe erreicht, 3600 Meter, im Westen schimmert uns durch den Dunst schon der Greifensee entgegen, an dessen westlichen Ende unser heimatlicher Flughafen liegt. Nochmals schaue ich zurück; so scharf kann es die beste Karte nicht geben, wie von unserm Standort aus das ganze umflogene Gebiet mit der Säntis-, Churfirsten- und Alvierkette in der eben verfolgten Richtung abgeschnürt ist von der Zone der Voralpen. Links von uns, zum Greifen nahe, erheben sich die kloßigen Eisriesen der Glarnerfalte und darüber das Heer der Bündnerberge, und über dem Gewirr von Gräten und Schneefeldern der Urner- und Berneralpen ragen imponierend die Eisdome der Walliserberge, von goldig gelbem Schein überflutet, gen Himmel.

Doch wir müssen Abschied nehmen aus lichtumflossener Höh. Ein sanfter Gleitflug führt uns über Dörfer und Wälder dem Flugplatz zu; noch eine Kurve über dem Dorf, und unmerklich setzen wir auf der grünen Wiesenfläche auf.

Mein Begleiter drückt mir dankbar die Hand, ihm ist es, als ob ein Traum ihn in höhere Sphären versetzt hätte, so märchenhaft schön kommt ihm das ganze Erleben vor, und auch mich, der ich schon öfters in stolzem Fluge über Berg und Tal unseres herrlichen Landes getragen worden bin, ergreift es jedesmal aufs Neue in heißem Erleben und weckt eine Sehnsucht, die nie gestillt wird.



Säntiskette von Osten. Hintergrund: Churfirsten, Glärnisch, Berner Alpen. Höhe 3300 Meter.



Säntiskette von Norden. Hintergrund: Alvier, Churfirstenkette, Ringelspitze, Vorab, Tödi. Höhe 3600 Meter.



Säntiskette von Norden. Hintergrund: Rheintal, Berninakette, Alvier und Ringelspitze. Höhe 3400 Meter.



Phot. C. Ebinger, St. Gallen

Tschingelhörner mit Segnes

Atelier für moderne
Photographie

C. EBINGER

vormals Schach & Ebinger

ST. GALLEN

RÖSSLITOR BÖRSENPLATZ



Spezial-Einrichtung

für Vergrößerungen in künstlerischer

Ausführung

Familien- und Gruppen-Aufnahmen

sowie

industrielle Aufnahmen jeder Art



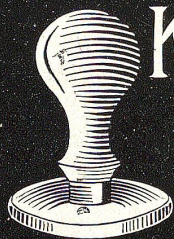
Lift Telefon Nr. 725 Mäßige Preise



Silberne Medaille Bern

Wwe E. Rietmann-Rheiner

Unterer Graben o. **St. Gallen** Augustinergasse 5
Gravier-Anstalt



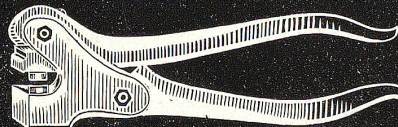
KAUTSCHUKSTEMPEL

Gravuren aller Art

Messingstempel, Firmenschilder

Numeroteurs

Eigene Reparatur-Werkstätte



**PLOMBENZANGEN
& PLOMBEN**



Phot. C. Ebinger, St. Gallen

Morgen am Caumasee bei Flims

Eugen Steinmann

Telephon 682

KOHLLEN

Telephon 682



liefert im Rahmen der Bezugsbewilligungen



Kohlen, Koks und Brikette

und als Ersatzmittel

Prima Handstich- und Maschinentorf

in nur vorzüglicher Qualität



Flaschenwein-Spezialitäten

1918er

Jeninser

Zizerser

Malanser

Churer

lieferbar auf Weihnachten 1918

Erstklassige Vertretung in Westschweizer Weinen

Montiboux

Clos du Mont

Brûle fer Johannisberg

Yvorne - Dézaley - La Côte

Neuchâtel

Bordeaux - Burgunder

Alleinvertretung

von

Edouard Mahler in Bordeaux

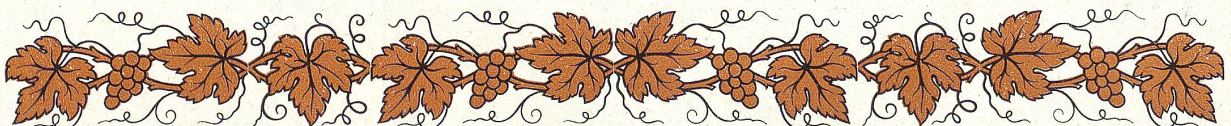
A. de Luze & fils in Bordeaux

Beziehbar in Flaschen oder Barriques

Prompte Bedienung

Bitten Preisliste verlangen

KLAIBER & Co. · ST. GALLEN
WEINHANDLUNG



Kalender für das Jahr 1919

Juli		August		September	
D	1 Theobald	F	1 Bundesf.	III	1 Derena
III	2 Mar. Heimf.	S	2 Gustav	D	2 Degenh. ☾
D	3 Kornel	S	3 Jos., Aug. ☽	III	3 Theodosius
F	4 Ulrich	III	4 Dominik	D	4 Esther, Ros.
S	5 Balthasar ☽	D	5 Oswald	F	5 Herkules
S	6 Esajas	III	6 Sixtus	S	6 Magnus
III	7 Joachim	D	7 Heinrike	S	7 Regina
D	8 Kilian	F	8 Emanuel	III	8 Mar. Geb.
III	9 Sirill	S	9 Roman	D	9 Egibi, Lilly
D	10 Gunzo	S	10 Laurenz	III	10 Sergius ☽
F	11 Rahel	III	11 Gottlieb ☽	D	11 Regula
S	12 Nathan	D	12 Klara	F	12 Tobias
S	13 Schuſſg. ☽	III	13 Hippolyt	S	13 Hektor
III	14 Bonavent	D	14 Samuel	S	14 † Erhöhung
D	15 Margar.	F	15 M. Hmif.	III	15 Fortunat
III	16 Bertha	S	16 Rochus	D	16 Joel ☽
D	17 Lydia	S	17 Karlmann	III	17 Lambert
F	18 Hartmann	III	18 Reinhold ☽	D	18 Rosa
S	19 Rosina	D	19 Sebald	F	19 Januar
S	20 Skapulf. ☽	III	20 Bernhard	S	20 Innozens
III	21 Arbogast	D	21 Irmgard	S	21 Bettag
D	22 Mar. Mgd.	F	22 Alphons	III	22 Mauriz
III	23 Elisabeth	S	23 Zachäus	D	23 Thekla
D	24 Christina	S	24 Barthol.	III	24 Robert ☽
F	25 Jakob	III	25 Ludwig ☽	D	25 Kleophas
S	26 Anna	D	26 Severin	F	26 Ziprian
S	27 Magdal. ☽	III	27 Gebhard	S	27 Kosmus
III	28 Pantaleon	D	28 Augustin	S	28 Wenzeslaus
D	29 Beatrix	F	29 Joh. Enthpt.	III	29 Michael
III	30 Jakobea	S	30 Adolf	D	30 Hieronym.
D	31 Erna	S	31 Rebekka		
Oktober		November		Dezember	
III	1 Remigi	S	1 Aller hl. ☽	III	1 Otwin
D	2 Leodegar ☽	S	2 Ref.=F. All. S.	D	2 Xaver
F	3 Leonz	III	3 Theophil	III	3 Luzius
S	4 Franz	D	4 Sigmund	D	4 Barbara
S	5 Rosenkr.=F.	III	5 Emerich	F	5 Abigail
III	6 Angela	D	6 Leonhard	S	6 Nikolaus
D	7 Judith	F	7 Florenz	S	7 Enoch, ☽
III	8 Pelagius	S	8 Klaudius ☽	III	8 Mar. Empf.
D	9 Dionys ☽	S	9 Theodor	D	9 Willibald
F	10 Gideon	III	10 Louisa	III	10 Walter
S	11 Burkhard	D	11 Martin	D	11 Waldem.
S	12 Gerold	III	12 Emil	F	12 Ottilia
III	13 Kolman	D	13 Wibrattha	S	13 Luzia, Joſt
D	14 Hedwig	F	14 Friedrich ☽	S	14 Nikas ☽
III	15 Theresia	S	15 Leopold	III	15 Abraham
D	16 Gallus ☽	S	16 Othmar	D	16 Adelheid
F	17 Justus	III	17 Berthold	III	17 Notker
S	18 Lukas	D	18 Eugen	D	18 Wunibald
S	19 Ferdinand	III	19 Elisabeth	F	19 Nemefius
III	20 Wendelin	D	20 Kolumbus	S	20 Achilles
D	21 Urſula	F	21 Mar. Opf.	S	21 Thomas
III	22 Kordula	S	22 Cäcilia ☽	III	22 Florin ☽
D	23 Maximus ☽	S	23 Klemens	D	23 Dagobert
F	24 Salome	III	24 Salesius	III	24 Adela
S	25 Kriſpin	D	25 Kathar.	D	25 Chriſtt.
S	26 Amandus	III	26 Konrad	F	26 Stephan
III	27 Sabina	D	27 Jeremias	S	27 Joh. Evang.
D	28 Sim. Judä	F	28 Noah	S	28 Kindleintag
III	29 Marziffus	S	29 Agrikola	III	29 Jonathan
D	30 Alois	S	30 Adv. Andr. ☽	D	30 David ☽
F	31 Wolfgang			III	31 Silveſter

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & C^{IE}

ST. GALLEN

GEGRÜNDET 1789



HORS CONCOURS · MITGLIED DES PREISGERICHTS

Exposition Nationale Suisse Genève 1896
Schweizerische Landesausstellung Bern 1914
Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik . Leipzig 1914

*

DRUCKEREI FÜR HANDEL UND GEWERBE

Fakturen, Memoranden, Zirkulare,
Formulare, Karten aller Art, Hotel-
Reklame, Kataloge, Werke, Fest-
schriften, Diplome, Wertpapiere etc.

*

S P E Z I A L I T Ä T :
ILLUSTRATIONS- UND FARBENDRUCKE

Für Massenauflagen wie Prospekte,
Aufrufe, Broschüren etc., sind wir
speziell eingerichtet

*